

# REGIONALE WETTERSTATISTIK JULI 2004

Tiefste Temperatur am 11.: + 7,0°C (+ 10,2°C)  
Höchste Temperatur am 22.: + 30,3°C (+ 34,4°C)  
Durchschnittliche Monatstemperatur: + 17,6°C (+ 19,0°C)  
Monatssumme des Niederschlags: 167,3 mm (107,2 mm)  
Gesamtsonnenscheindauer: 232,3 Stunden (312,1 Stunden)  
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Bei leicht unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer und aufgrund der Gewitterregen sehr unterschiedlichen Niederschlagsmengen eine Spur zu kühl

## Aprilwetter und Tropenluft

**Letztes Jahr wochenlang sonnig-heiße Sommer-Noblesse, dieses Jahr lange Zeit feucht-kühle Herbst-Tristesse. Als viele den Sommer bereits abgeschrieben hatten, verwöhnte er uns dann aber doch noch mit Sonnenschein und schweißtreibenden Temperaturen, allerdings auch begleitet von einigen teils heftigen, gebietsweise sogar unwetterartigen Gewittern.**

Bis Mitte Juli hatte es ganz den Anschein, als sollte der Sommer letztes Jahr sein gesamtes Pulver verschossen haben, denn ein stabiles Schönwetterhoch wollte sich, wie schon im Vormonat, ganz zum Leidwesen der Veranstalter der zahlreichen Freiluftveranstaltungen nicht einstellen. Stattdessen schwankte das Wetter zwischen wechselhaftem, feucht-kühlen Aprilwetter und trister Herbststimmung. Schließlich hatte Petrus mit den sonnenhungrigen und wärmeliebenden Menschen aber doch noch ein Einsehen. In der zweiten Monatshälfte kletterten die Temperaturen praktisch über Nacht auf tropische Werte um die 30 Grad. In der schweißtreibenden, energiegeladenen Treibhausluft bildeten sich einige heftige Gewitter mit sintflutartigen Regenfällen, Sturmböen und Hagel. Besonders betroffen war wieder einmal die Bodenseeregion. In Friedrichshafen, wo in den Abendstunden des 17. Juli 50.000 Menschen das Seehasenfest feierten, verzeichnete man Sturmböen bis zu 106 km/h und mehr als

40 Liter Niederschlag/m<sup>2</sup> innerhalb einer Stunde. Dabei wurden zwanzig Menschen leicht und eine Frau, die vom Blitz getroffen wurde, schwer verletzt. Im Bodenseekreis blockierten umgestürzte Bäume zahlreiche Straßen und Bahnlinien. Auf dem Bodensee kenterten mehrere Schiffe. Zum Höhepunkt der Gewitteraktivität wurden bundesweit mehr als 17.000 Blitze in der Stunde ermittelt! Bereits am 08. Juli verursachten schwere Hagelunwetter Schäden in zweistelliger Millionenhöhe. Im Vorhersagegebiet der Wetterwarte Süd waren besonders Konstanz, Markdorf, Ostrach sowie das Illertal betroffen. In der Region Stockach lag der Hagel in einem 36 Kilometer langen und sechs Kilometer breiten Hagelzug stellenweise bis zu einem halben Meter hoch. Da diese Gewitterwolken ihre Regenlast stets sehr ungleichmäßig übers Land verteilen, registrierten die Wetterbeobachter sehr unterschiedliche Regenmengen. Während der Juli besonders an der Donau und in Teilen des Allgäus gebietsweise zu trocken ausfiel, verbuchte man in den von den Gewittern besonders betroffenen Gebieten mancherorts sehr hohe Monatssummen. So verzeichnete die Wetterzentrale in Bad Schussenried mit 167,4 Liter Niederschlag auf den Quadratmeter (30-jähriger Mittelwert: 115,0 Liter/m<sup>2</sup>) den niederschlagsreichsten Juli seit 1994 (181,4 Liter/m<sup>2</sup>). Allerdings fielen rund 100 Liter davon innerhalb weniger Stunden in Form heftiger Gewitterregen.

In den letzten Tagen des Monats stellte sich dann doch noch das besonders von den Landwirten sehnlichst erwartete Sommerhoch ein. Die Hundstage, die im Allgemeinen heißeste Zeit des Jahres, brachten rechtzeitig zum Beginn der Haupturlaubs- und Ferienzeit endlich bestes Bade- und Biergartenwetter sowie ideales Heu- und Erntewetter. Die sehr warme, zeitweise richtig heiße und überwiegend sonnige Witterung sorgte dafür, dass das erhebliche Temperatur- und Sonnenscheindefizit letztendlich beinahe noch ausgeglichen wurde. Sowohl die Gesamtsonnenscheindauer von 232,3 Stunden als auch das Temperaturmittel von 17,6°C verfehlten nur knapp ihr Soll von 240,1 Stunden beziehungsweise 17,8°C. Darüber hinaus wurden immerhin 13 Sommertage mit mindestens 25 Grad im Schatten und zwei Hitzetage mit über 30 Grad gezählt. Gar so schlecht war dieser Juli also nicht!

*WWS-roto*